

I. **Talt**, der, —(e)s; —e: ein sich sehr fettig anfühlendes Mineral aus doppeltkieselsaurer Magnesia: Talterde; Taltglimmer; Taltgneis; Talttalt; Taltbl; Taltkieser; Taltspat; Taltstein. || **tältig**, Ew.: taltartig, —haltig.

II. **Tält**, der, —(e)s; —e: teigartige Masse; übertr. tölpeliger Mensch. || **tältigst**, **tältig**, Ew.: teigig, nicht ausgedacht; übertr.: tölpelig, albern.

Tämp, der, das, —(e)s; —e: (Seem.) Tauenede.

Tänd, der, —(e)s; —(e): Eitles, Nichtiges ohne inneren Wert, z. B. Kinderspielzeug; Poffen; Geschwätz; Tandwert. || **Tändelei**, die; —en: 1) das Tändeln (s. d. 1) und dessen Erzeugnis (Spielelei, Bagatelle, Gefändel). — 2) Trödelei, Zaudern. || **Tänd(e)ler**, der, —s; w.: einer, der tändelt (s. d. 1—3). || **tändelhaft**, **tänd(e)lig**, Ew.: tändelnd, in der Weise einer Tändelei. || **tändeln**, intr. (haben): 1) sich in leichtem, losem Spiel ergehen. — 2) mit altem Kram handeln, trödeln. — 3) trödelnd gaudern. — 4) als Wtw., z. B.: Tändeltram [2], Trödeltram; Tändelmarkt [2]; Tändelbuppe [1]; Tändelschärze [1], kleine, kurze Bierschürze, Ggfs. Arbeitsschürze; Tandelwert [1]; Tändelwischen [1]. f. Sitterswöhen.

Täng, der, —(e)s; —e: eine Ordnung von Meerpflanzen (Algen), Fucus und Zostera.

Tängel, die; —n: f. Nadel 2c.

Tänt [engl.], der, —(e)s; —e: gemauerter Behälter für Wasser oder andere Flüssigkeiten. Tantschiff.

Tann, der, —(e)s; —e: ein weiser Wald. || **Tanne**, die; —n: eine Kunst hoher Nadelbäume, Abies, auch Pinus und Picea (f. Nichte, Föhre, Kiefer): schenkt wie eine Tanne; znn. = Tannenholz, z. B.: Einfach von Tannen gebaut. — Als Wtw., z. B.: Tann(en)apfel, —apfen, Samenkeimlinge der Tanne; Tannenbaum; Tannenbock, f. Dambock; Tannenbord, Tannenbrett; Tannenfint; Tannengehölg; Tannenharg; Tannenheisch, f. Dambüsch; Tannenholz; Tannenmarder, Baummarder; Tann(en)weise, Parus ater; Tann(en)nadel; Tannenreis; Tannenschwamm; Tannenwald; Tannenwedel, Pflanzenname: Hippuris vulgaris; Tannenwld, f. Damwld; Tann(en)apfen, —apfel; Tannenzweig. || **Tännel**, das, —s; w.: eine Pflanze, Elatine. || **tännert**, Ew.: aus Tannenholz, auch: tännereig. || **Tännicht**, das, —(e)s; —e: Tannen, Nadelwald. || **tännig**, Ew.: mit Tannen bewachsen. || **Tännling**, der, —s; —e: 1) junge Tanne. — 2) Tannenschwamm, Agaricus deliciosus; auch: Tann(e)itng.

Tante [frz.], die; —n: weibliche Person im Verhältnis zu Nichte oder Nichte, danach verallgemeinert (vgl. Nichte, Nichte und als entsprechend fürs Männliche: Onkel, Onkel); auch als scherzhafteste Bezeichnung eines Scharbiers: Meine Tante, deine Tante = Landsknecht.

Tänz, der, —es; Tänze; Tänzchen, —lein, —el: 1) eine Reihenfolge tätigen Körperbewegungen in Schritten und Sprüngen: Ein Mädchen zum Tanz ausfordern; Den Tanz versagen, abschiessen; Tänze schlingen, aufführen; Zum Tanze auffspielen; — auch: a) = Tanzfest, z. B.: Auf Tänzchen und Stübchen. / b) etwas, wobei man die Mitspieler, Gesellschaftler, Begleiter in Bewegung, Atem setzt und erhält, so auch = Geheiß: Einen Tanz mit jemand wagen; Der Tanz ging los; usw. / c) spöttisch, z. B. von der Bewegung eines Fallenden. / d) auch znn. in bezug auf Nichtpersonen, z. B.: Der Tanz der Wellen, wie der Tanz der Begegnungen umtost (vgl.: Der Tanz der Sören); Des Herameters Tanz in bestimmten Wortfüßen nachzuahmen. B. — 2) Konstell. zum Tanz. — 3) als Wtw., z. B.: Tanzbar, zum Tanz abgerichtet; Tanzbild, —figur, —gruppe (Tour); Tanzboden, —saal, —platz; Tanzfest; Tanzstiege, Empis; Tanzkunst; Tanzlehrer; Tanzlieb; Tanzlust, tanzlustig; Tanzmeister, —meister, als Tanzmeister walteten; sich so bewegen; Tanzmusik; Tanzplan, —platz, —saal; Tanzschritt; Tanzschub; Tanzstunde, f. Stunde 4. || **tänzeln**: 1) intr. (haben, zuw. sein): wie im Tanzschritt sich bewegen. — 2) tr.: Ein Kind tänzeln, tanzen lassen, d. h. schaukeln, schwingend hin und her bewegen. || **tänzen**, intr. (gew. mit haben): sich im — oder wie im — Tanz bewegen: a) einen Tanz aufführen, nam. von Personen, aber auch z. B. von Tanzbären, abgerichteten Hunden usw.: Nach jemandes Pfeife tanzen (müssen). — a) Wtw. d. G. als Ew., zuw. = mit Tanz

begleitet: Tanzendes Siegeslied. B.; Tansender See (thé dansant). B. — 3) mit sein, bei Hervorhebung der Ortsveränderung: Sie sind ins Haus hinein getanzt. / b) von ähnlichen Bewegungen, z. B. von Personen (z. B.: Auf dem Seil tanzen), Tieren (Tanzfliegen, Fiebern usw.), ferner z. B.: Wie tanzt mein Herz vor Freuden; Der tanzende Bienenquell; Die tanzende Spinne, usw.; auch: Allen tanzt es (s. d. 7) vor den Augen = flirrt. — 2) tr.: a) Einen Tanz, Walzer, den Hochzeitsreigen tanzen u. a. / b) mit Angabe des Erfolges: Einen zu Tode, zu Boden, übern Hausen tanzen; auch rbez.: sich tot, müde tanzen; Sich um etwas tanzen, tanzend darum bringen. — 3) rbez., f. 2b: ferner: Es (s. d. 7) tanzt sich gut, leicht. || **Tänzer**, der, —s; w.: der — und sofern er — tanzt, weiblich: Tänzerin. || **Tänzerlei**, die; —en: (verächtl.) das Tanzen. || **Tänzerli**, die; —en: Tun und Treiben von Tänzern. || **tänzerhaft**, Ew.: in der Weise eines Tänzers. || **tänzerisch**, Ew.: 1) tänzerhaft. — 2) Einem ist es tänzerisch, tänzerig, tanzerlich, tänzerlich = es tänzer(lei)t ihn, es ist ihm so summt, daß er tanzen möchte. || **Tänzerhaft**, die; —en; **Tänzertum**, das, —(e)s; o: das Tänzersein; auch: Tänzerzunft.

Tapet [lat.], das, —(e)s; —e: Teppich; gew. nur noch: Etwas aufs Tapet bringen, auf die Bahn, zur Sprache; || **Tapete**, die; —n: 1) Teppich. — 2) Wandbehang, —beseidung, z. B. aus Seidenstoffen und nam. aus farbig bedrucktem Papier. || **Tapezier**, der, —(e)s; —e; Tapezierer (s. d.). || **tapezieren**, tr.: mit Tapeten besetzen; auch übertr. || **Tapezierer**, der, —s; w.: 1) ein Handwerker, der Zimmer tapeziert, zugleich Möbel polstert. — 2) von Tieren, z. B.: eine Gattung Neophinnen (f. Entler 2), ferner: eine Gattung Vienen, die ihre Erdbücher mit zerhackten Blütenblättern austapezieren.

Täpfer, Ew.: 1) veralt.: a) ernst, wichtig. / b) fälschlich, z. B. noch — wo die Bedeutung 2 mit hervortritt: Den tapfersten Magen hat die Zeit. **Tied**, bes. als Ww. zur Bezeichnung eines hohen Grades, sofern sich darin eine Kraft, Kraftanstrengung äußert: Tapfer schmälern, trennen u. ä. — 2) heute gew.: anhaltenden Mutes in Gefahren (vgl. mutig, beherzt, klug). || **Täpferkeit**, die; —(en): das Tapfersein und Kundgebenen davon.

Tapp: A. Ausruß, Lomachahmung: Topp, tapp, tpp! — B. Ww.: der, —(e)s; —e: 1) Klapp. — 2) = Stapf, vgl.: Die Tapfen, Fußspuren. — 3) ein ungeschickter, plumper, unbeholfener, zudringlich-ungehobelter Mensch, der gleichsam blind draufzu tappt, auch: Der Tapp-an; Tapp-ins-Mus und nam.: Tapp(y)s. || **Täppe**, die; —n: 1) Tappe, von Fuß und (verächtlich) Hand. — 2) der Eindruck der Tappen, Fußspur, —stapfe, auch: Tappen. || **täppen**: 1) intr. (haben, sein): stapfen, plump und ungeschickt, aber auch (f. 2a; c) unsicher und schwankend schreiten. — 2) ohne zu sehen (astend) greifen, fassen usw.: a) intr. (haben): ohne Angabe des Wohin, — sofern man (überh. oder zurzeit) nicht sehen kann, eig. und übertr.: Wie ein Blindler tappet im Dunkeln. 5. Mos. 28, 29; Mit den Händen tappend voranschreiten; Mit seinem unsichern tappenden Gang; auch: Tappen und, vom Ton: Stief sich ein leises Tappen an dem Fensterladen vernehmen. / b) mit Angabe dessen, wohin man greift, unsicher und schwankend (astend) oder —: dreist und geradezu; Nach etwas täppen; Uns ferner täppen, usw. / c) (vgl. 1) unsicher und schwankend schreiten, weil man sich auf den Tapp statt auf den Gesichtssinn verläßt (bei Hervorhebung der Ortsveränderung mit sein): Ich tappte nun, so gut ich konnte, weiter. / d) rbez. (zu c): sich wohn täppen, tappend fühlen. / e) tr.: tappend (f. a) fühlen oder greifen; auch: Ein getapptes Gemäde, mit furchtsam unsicherer Hand gemalt; Jemand täppen, von täppischen Angriffen. || **täppig**, Ew.: in der Weise eines Tapps (f. Tapp B3), zutappend; auch: täppisch, bes.: täppisch, felterner: täppig (auch täppig). || **Täps**, der, Täpfes; Täpfe; Täpschen: f. Tapp B3). || **täpsen**: 1) intr. = täppen. — 2) tr.: mit der Tappe oder Tappe fassen. || **täpsig**, Ew.: f. täppig.

Tartf [arab.-frz.], der, —(e)s; —e: ein die zu zahlenden Ansätze uwo. enthaltendes, Preisbezeichniss.

Tärlante, die; —n: unsichtbar machende Hülle (Kappe oder Mantel).

Tartsche, die; —n: (veralt.) Schild.